

# Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte

## Kümmerer-Programm

Ergebnisse des Monitorings  
(Stichtag 30. September 2025)

FaFo im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg





# Factsheet Kümmerer-Programm (Stichtag 30. September 2025)

## **Seit 2016 wurden 11.064 Zugewanderte im Rahmen des Kümmerer-Programms begleitet.**

Davon stammen 7.659 Personen (69 %) aus einem der acht Hauptasylherkunftsländer (Syrien, Afghanistan, Irak, Eritrea, Iran, Somalia, Nigeria und Pakistan) sowie Gambia.

3.041 Personen stammen aus sonstigen Drittstaaten, 284 aus EU-Staaten. 80 Personen waren ohne bekannte Herkunft.

Die Teilnehmenden waren zum Zeitpunkt der Aufnahme in das Programm durchschnittlich etwas über zweieinhalb Jahre (zwei Jahre und acht Monate) im Land.

20 % der seit 2016 betreuten Zugewanderten sind weiblich.

## **Seit 2016 wurden 9.524 Betriebe rund um das Thema Ausbildung von Zugewanderten durch Kümmerer beraten.**

Dabei handelt es sich mehrheitlich um Kleinst- und Kleinbetriebe (68 %). Die beratenen Betriebe sind überwiegend den Bereichen Handwerk (41 %) sowie Industrie und Handel (31 %) zuzuordnen.

Mit rund 8.400 Informationsveranstaltungen für Zugewanderte, Unternehmensvertreter sowie Netzwerk- und Kooperationspartner wurden knapp 130.000 Personen erreicht.

## **Seit 2016 haben 5.099 Zugewanderte (46 % aller Teilnehmenden) eine Ausbildung begonnen.**

Der direkte Einstieg in die Ausbildung gelang in 54 % der Fälle. Ein vorgeschaltetes Praktikum oder die von der Bundesagentur für Arbeit geförderte Einstiegsqualifizierung sind für viele Zugewanderte wichtige Stationen auf dem Weg in die Ausbildung: 36 % der in Ausbildung vermittelten Zugewanderten haben vorher ein Praktikum absolviert; 10 % haben vorher eine Einstiegsqualifizierung (EQ) bzw. eine EQ mit begleitendem Sprachkurs absolviert.

Die Ausbildung der Zugewanderten findet mehrheitlich (62 %) in Kleinst- und Kleinbetrieben mit weniger als 50 Beschäftigten statt.

39 % der in Ausbildung vermittelten Zugewanderten beginnen ihre Ausbildung in einem Handwerksbetrieb (zum Beispiel als Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Maler/-in und Lackierer/-in). Im Bereich Gesundheit, Pflege und Soziales begannen 13 % der Zugewanderten eine Ausbildung.

Vor Ausbildungsbeginn waren die Programmteilnehmenden durchschnittlich rund neun Monate im Programm.

19 % der in Ausbildung vermittelten Teilnehmenden waren weiblich und 81 % männlich. Die Ausbildungsvermittlungsquote ist bei Männern und bei Frauen ähnlich, liegt aber bei Männern etwas höher: 47 % aller Männer, die im Programm betreut wurden, konnten in eine Ausbildung vermittelt werden. Bei Frauen lag der Anteil bei 43 %.

## **Aktuell befinden sich 1.414 Zugewanderte im Programm.**

Gut ein Drittel (35 %) der aktuellen Programmteilnehmenden stammt aus einem der acht Hauptasylherkunftsländer sowie Gambia. 62 % stammen aus sonstigen Drittstaaten, darunter 197 Personen aus der Ukraine und 76 aus Indien. 40 Personen stammen aus Ländern der EU.

17 % der aktuellen Programmteilnehmenden mit einer Aufenthaltsgestattung, die sich also noch im Asylverfahren befinden, stammen aus den Ländern mit aktuell guter Bleibeperspektive (Stand Januar 2022): Syrien (34), Afghanistan (72), Eritrea (2) und Somalia (6).

Der Frauenanteil unter den Programmteilnehmenden ist während der gesamten Programmlaufzeit gestiegen. Unter den aktuellen Programmteilnehmenden liegt der Frauenanteil bei 31 %.

Das Durchschnittsalter der aktuellen Programmteilnehmenden liegt bei 27 Jahren. 45 % der Programmteilnehmenden ist jünger als 25 Jahre.

## **Von den aktuellen Programmteilnehmenden wurden 555 (39 %) bereits in eine Ausbildung vermittelt.**

Davon stammen 142 Personen aus einem der acht Hauptasylherkunftsländer plus Gambia, 401 aus weiteren Drittstaaten und zehn aus der EU. Zwei Personen waren ohne bekannte Herkunft.

Die Ausbildung findet noch immer mehrheitlich in Klein- und Kleinstbetrieben statt (59 %). Die Programmteilnehmenden beginnen ihre Ausbildung weiterhin vor allem im Handwerk (40 %) und im Bereich Gesundheit, Pflege und Soziales (27 %).

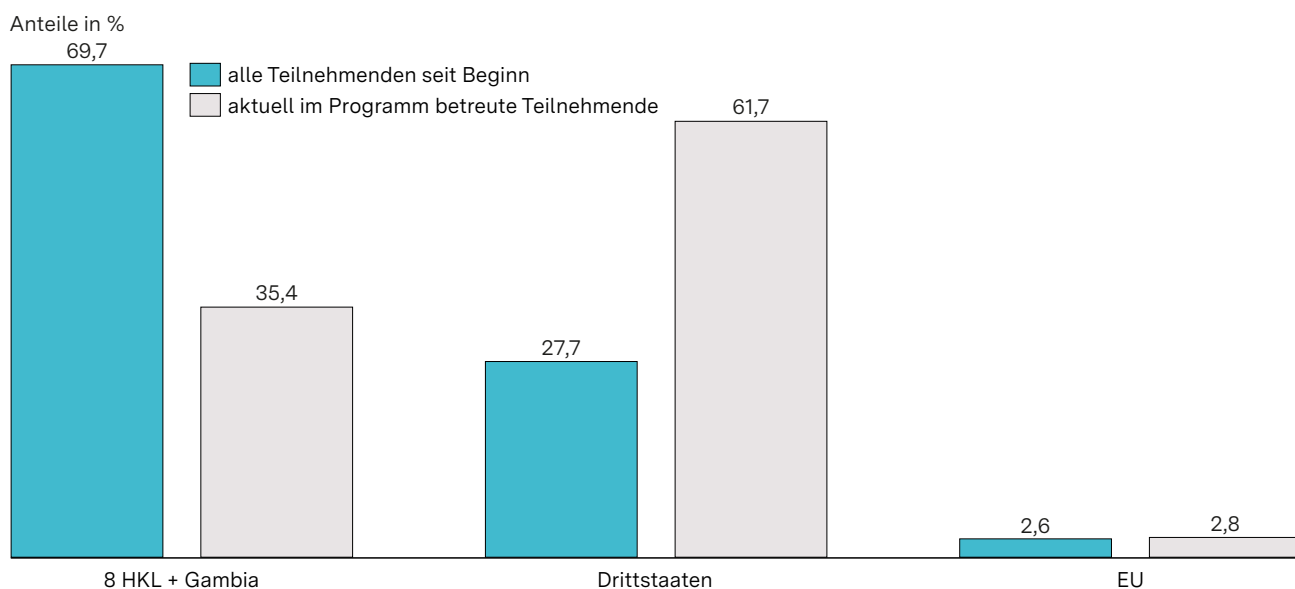
# Wichtige Monitoring-Ergebnisse

## 1. Wer sind die Programmteilnehmenden?

**Viele Programmteilnehmende stammen aus einem der acht Hauptasylherkunftsländer und Gambia.**

Schaubild 1

### Durch Kümmerer betreute Zugewanderte 2016 bis 2025 nach Herkunftsländern



Datenquelle: Monitoring-Daten des Kümmerer-Programms zum Stichtag 30.09.2025, eigene Auswertung FaFo im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

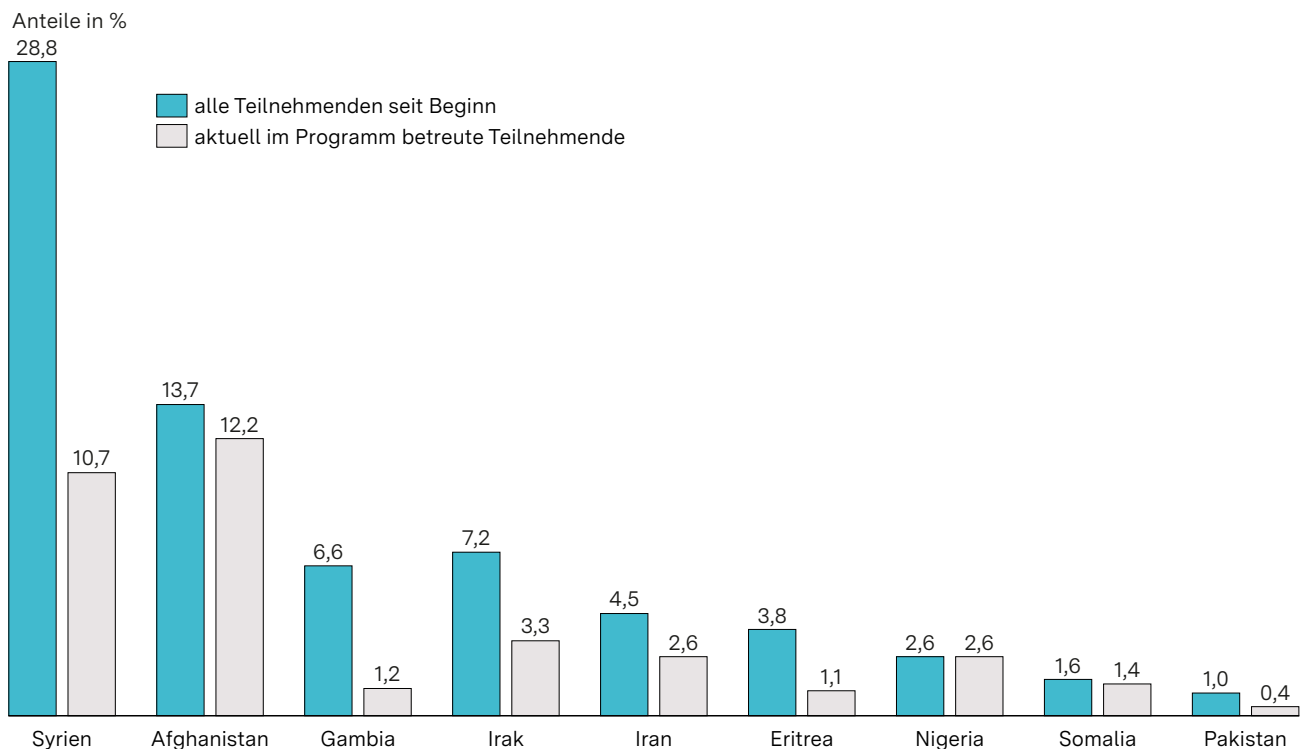
5/26

Über die gesamte Programmlaufzeit spielen Personen aus den acht Hauptasylherkunftsländern plus Gambia die wichtigste Rolle (70 %). Die Hauptasylherkunftsländer sind Syrien, Afghanistan, Irak, Eritrea, Iran, Somalia, Nigeria und Pakistan. Personen aus sonstigen Drittstaaten (28 %) und Personen aus der EU (3 %) spielen eine untergeordnete Rolle.

Mit der Öffnung des Programms für alle Zugewanderten 2020 kam es zu einer deutlichen Verschiebung bei der Bedeutung der Herkunftsländer.

Unter den aktuellen Programmteilnehmenden stammt über die Hälfte (62 %) aus sonstigen Drittstaaten und nur gut jeder Dritte (35 %) aus einem der acht Hauptasylherkunftsländer. Es zeigt sich also eine Verschiebung unter den aktuellen Programmteilnehmenden hin zu Drittstaaten. Die zahlenmäßig wichtigsten Herkunftsländer sind hier die Ukraine (197), Türkei (187) und Indien (76). Ein weiterhin nur kleiner Teil (3 %) der Programmteilnehmenden stammt aus Ländern der EU. Die zahlenmäßig wichtigsten EU-Länder sind Rumänien (15), Griechenland (5) und Spanien (4).

## Durch Kümmerer betreute Zugewanderte aus den acht Hauptasylherkunftsländern plus Gambia 2016 bis 2025



Datenquelle: Monitoring-Daten des Kümmerer-Programms zum Stichtag 30.09.2025, eigene Auswertung FaFo im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

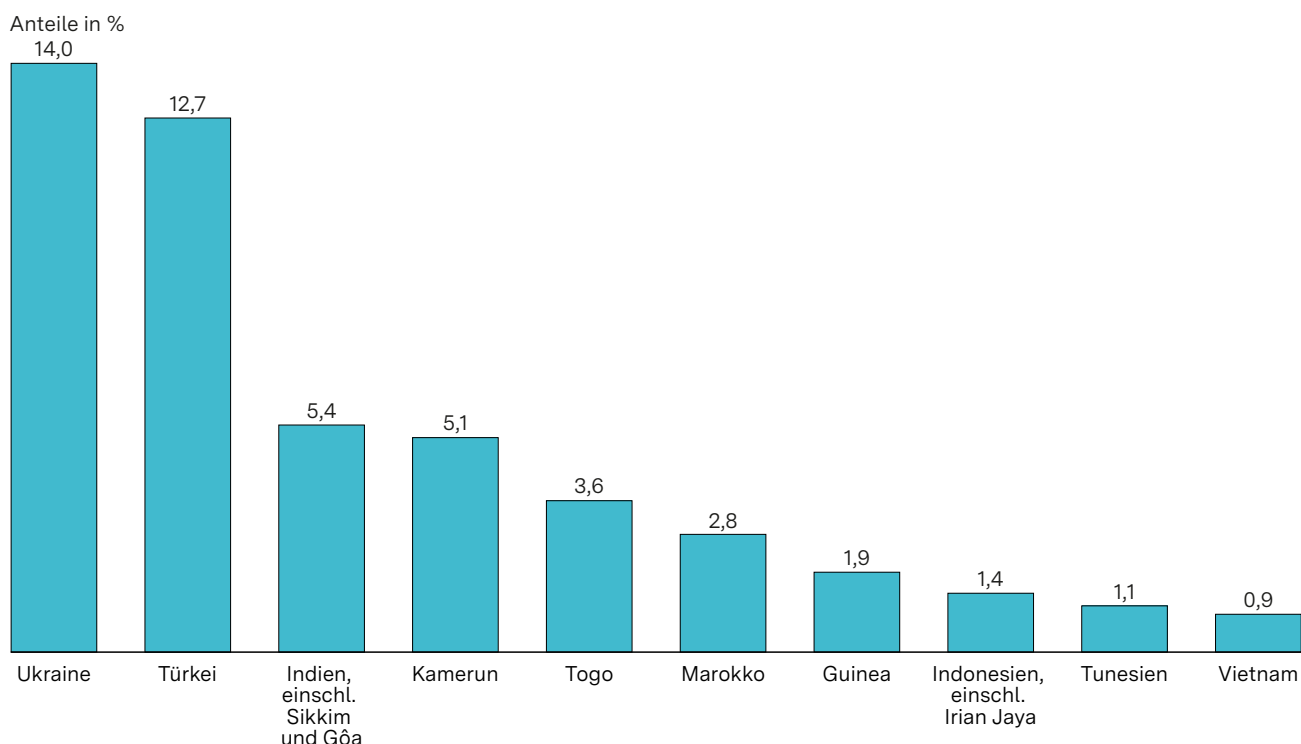
6/26

Der deutliche Rückgang an Personen aus den acht Hauptasylherkunftsländern ist insbesondere auf einen Rückgang bei den Personen aus Syrien zurückzuführen. Aktuell liegt ihr Anteil noch bei 11 %.

Auch bei den Herkunftsländern Gambia, Irak und Eritrea sind spürbare Rückgänge zu verzeichnen. Die Anteile liegen aktuell noch bei jeweils rund 1 %, 3 % und 1 %.

Unter den Drittländern gab es einen Zuwachs an Betreuten aus der Ukraine, der Türkei und Indien. 14 % der aktuell im Programm betreuten Zugewanderten stammt aus der Ukraine, 13 % aus der Türkei und 5 % aus Indien. Somit sind die meisten Projektteilnehmenden aus diesen drei Drittländern sowie aus Syrien und Afghanistan.

## Durch Kümmerer aktuell im Programm betreute Zugewanderte aus Drittstaaten – Top-10-Staaten



Datenquelle: Monitoring-Daten des Kümmerer-Programms zum Stichtag 30.09.2025, eigene Auswertung FaFo im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

726

## Die aktuellen Programmteilnehmenden sind überwiegend männlich, jung und verfügen über fortgeschrittene Deutschkenntnisse.

Der Frauenanteil liegt aktuell bei einem Drittel (31 %) und ist während der Programmlaufzeit gewachsen. Zu Beginn des Programms 2016 lag er bei 8 %. Dieser Anstieg ist insbesondere auf Personen aus sonstigen Drittstaaten und aus der EU zurückzuführen. Aber auch unter den Personen aus den acht Hauptasylherkunftsländern und Gambia ist ein stetiger, leichter Anstieg zu beobachten.

Das Durchschnittsalter der aktuellen Programmteilnehmenden liegt bei 27 Jahren. 13 % sind zum Zeitpunkt der Aufnahme ins Programm unter 20 Jahren – bei 5 % handelt es sich um unbegleitete Minderjährige. Ein Drittel (33 %) ist im Alter zwischen 20 und 24 Jahren, 25 % sind 25 bis 30 Jahre alt und knapp ein Drittel (30 %) ist 30 Jahre und älter.

79 % der aktuellen Programmteilnehmenden haben ein fortgeschrittenes Niveau, das heißt B1-Niveau<sup>1</sup> oder höher (B1: 54 %, B2: 22 %, C1 und besser: 3 %).

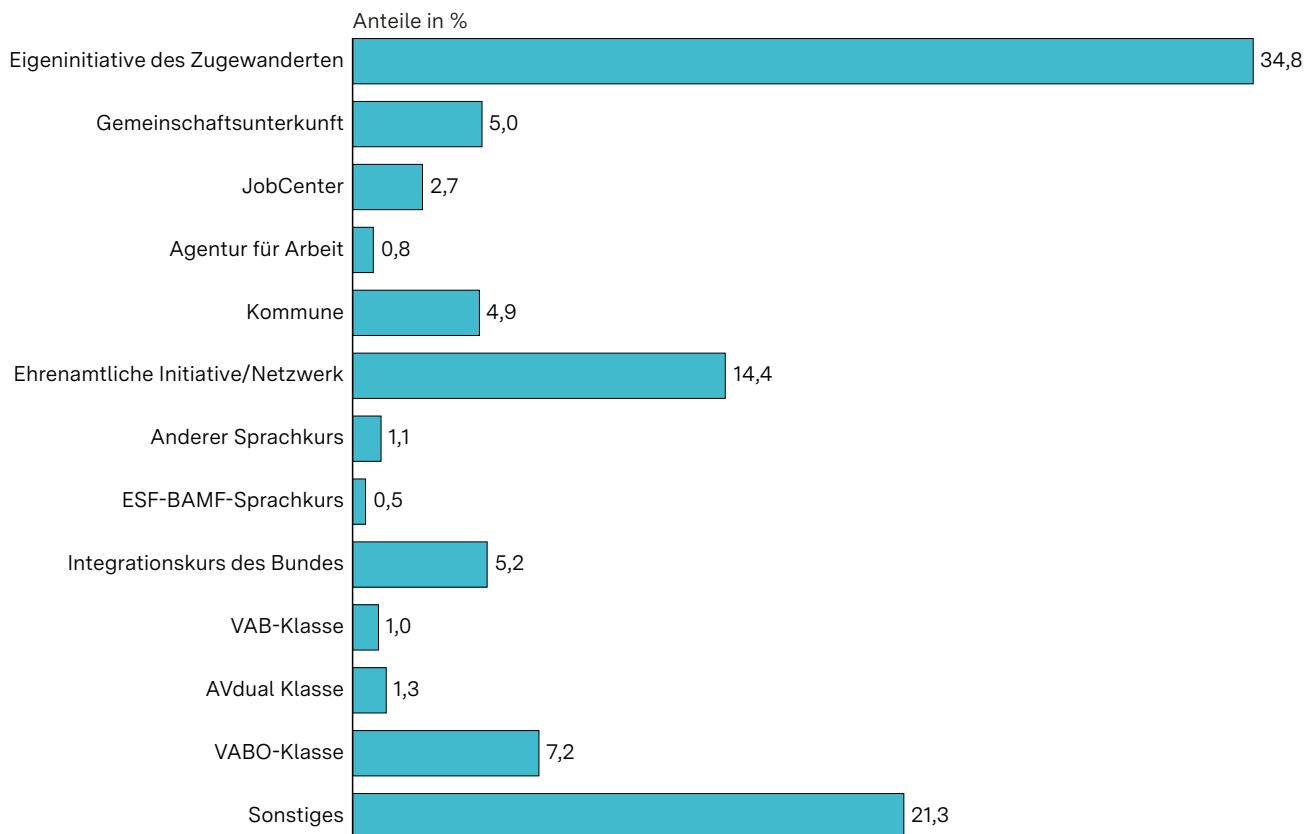
Die Hälfte (50 %) der aktuellen Programmteilnehmenden hat einen in Deutschland anerkannten Bildungsabschluss (Hauptschulabschluss: 15 %, Realschulabschluss: 19 %, (Fach-) Abitur: 11 %, Hochschulabschluss: 5 %).

<sup>1</sup> Nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

# Viele Zugewanderte gehen von sich aus auf die Kümmerer zu.

Schaubild 4

## Art des Erstkontakts der Kümmerer mit den aktuell betreuten Zugewanderten



Datenquelle: Monitoring-Daten des Kümmerer-Programms zum Stichtag 30.09.2025, eigene Auswertung FaFo im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8 26

Rund 35 % der Erstkontakte zwischen Zugewanderten und Kümmerern erfolgt durch die Eigeninitiative der Zugewanderten selbst.

Auch ehrenamtliche Netzwerke und Initiativen sind wichtige Partner im Kümmerer-Programm. Bei 14 % der Programmteilnehmenden kommt der Erstkontakt zu den Kümmerern über das Ehrenamt zustande.

Rund 9 % der Erstkontakte erfolgt über schulische Vorbereitungskurse (VAB, VABO und AVdual).

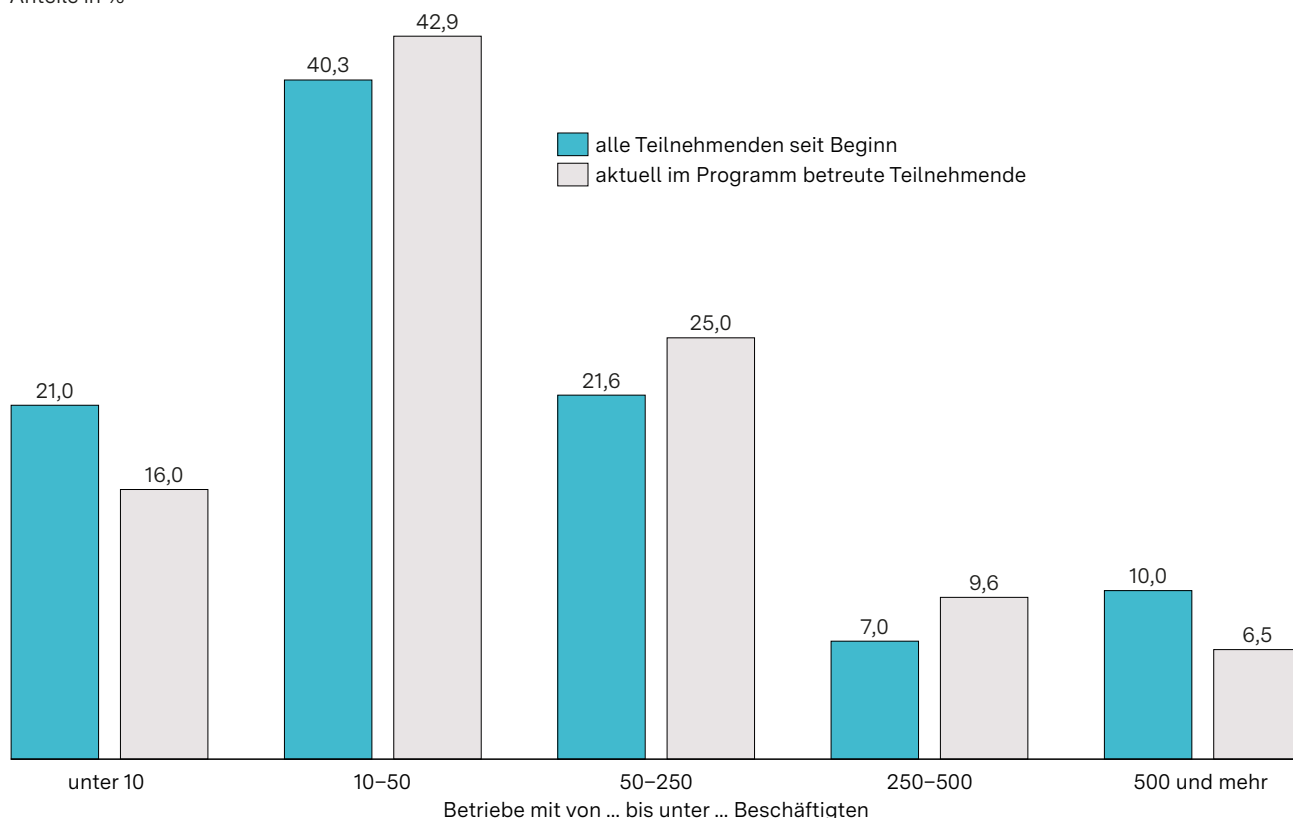
## 2. Welche Betriebe bilden die Zugewanderten aus und in welchen Ausbildungsberufen?

**Vom Kümmerer-Programm profitieren insbesondere kleine und mittlere Unternehmen und das Handwerk.**

Schaubild 5

### In Ausbildung vermittelte Zugewanderte nach Betriebsgröße

Anteile in %



Datenquelle: Monitoring-Daten des Kümmerer-Programms zum Stichtag 30.09.2025, eigene Auswertung FaFo im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

6/26

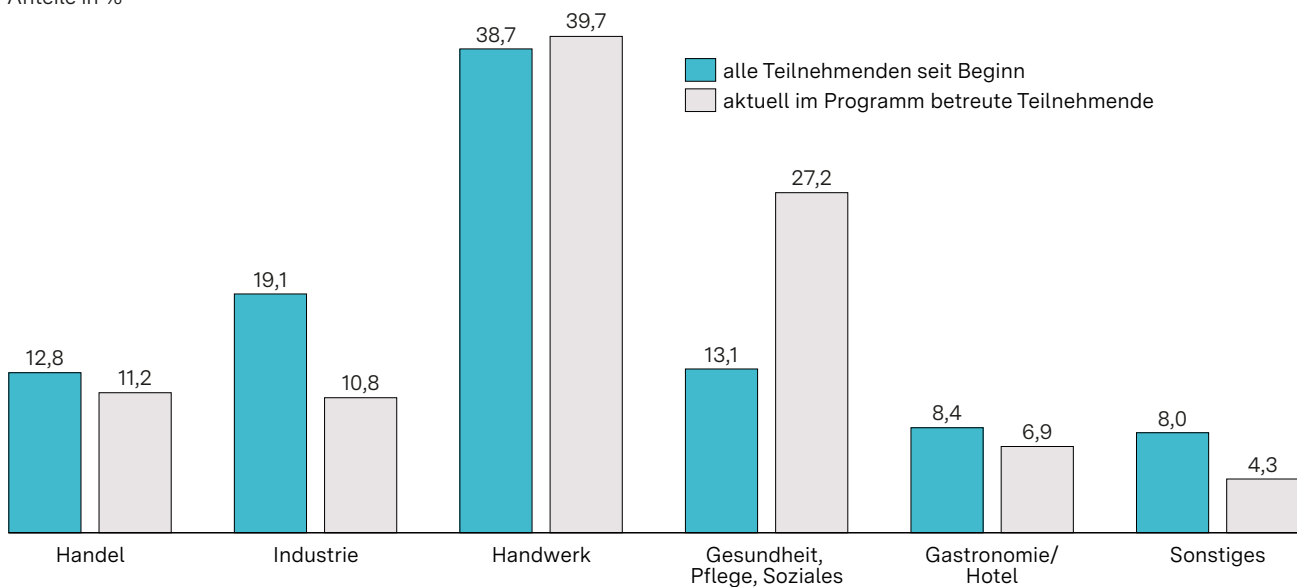
Über die gesamte Programmlaufzeit begannen 83 % aller in Ausbildung vermittelten Programmteilnehmenden ihre Ausbildung in kleinen und mittleren Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Dabei profitierten insbesondere kleine Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten (61 %).

Aktuell lässt sich aber auch eine leichte Verschiebung hin zu größeren Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten feststellen. Zwar beginnt mit knapp 60 % noch immer die Mehrheit eine Ausbildung in Kleinbetrieben mit weniger als 50 Beschäftigten. Zwischenzeitlich werden aber auch rund 40 % der aktuellen Programmteilnehmenden, die in Ausbildung vermittelt wurden, in Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten ausgebildet.

40 % aller in Ausbildung vermittelten Programmteilnehmenden beginnen aktuell ihre Ausbildung in einem Handwerksberuf. Damit spielt das Handwerk weiterhin eine zentrale Rolle im Kümmerer-Programm.

## In Ausbildung vermittelte Zugewanderte 2016 bis 2025 nach Branchen

Anteile in %



Datenquelle: Monitoring-Daten des Kümmerer-Programms zum Stichtag 30.09.2025, eigene Auswertung FaFo im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

10 26

Immer wichtiger wurden im Zeitverlauf die Bereiche Gesundheit, Pflege und Soziales. Der Anteil dieses Ausbildungsbereiches liegt aktuell bei 27 % und hat damit seit dem Stichtag vor einem Jahr nochmal deutlich zugenommen (vor einem Jahr begannen 17 % der aktuell betreuten Zugewanderten ihre Ausbildung in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Soziales). Besonders unter den weiblichen Programmteilnehmenden ist der Anteil derer, die hier ausgebildet werden, hoch. 37 % aller Frauen, die im Kümmerer-Programm in eine Ausbildung vermittelt wurden, begannen sie in dieser Branche. Unter den Männern lag der Anteil nur bei 8 %. Männer werden im Programm dafür häufiger als Frauen in einen Handwerksberuf (44 % aller Männer versus 17 % aller Frauen) oder in die Industrie (21 % der Männer versus 9 % der Frauen) vermittelt.

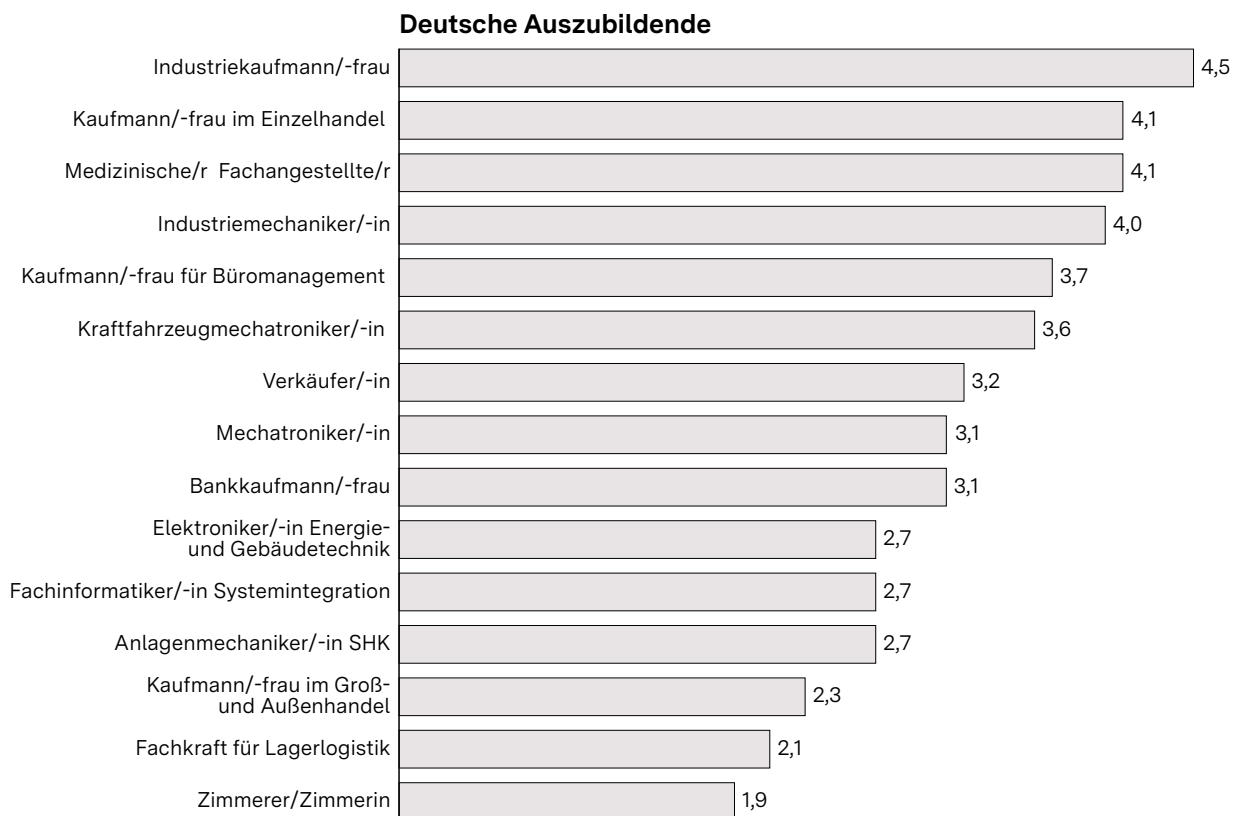
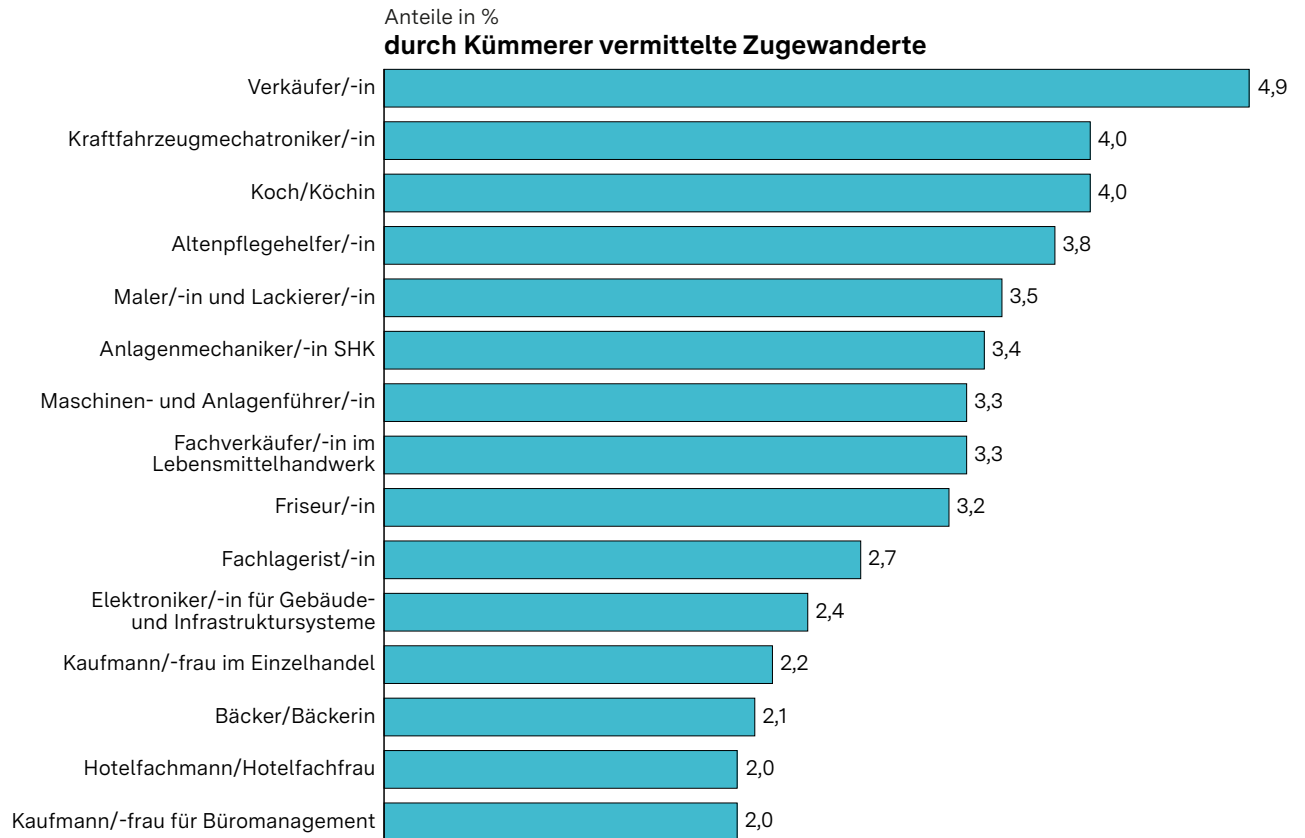
### Die Zugewanderten lernen vermehrt in anderen Berufen als deutsche Auszubildende.

Über die gesamte Programmlaufzeit verteilen sich die in Ausbildung vermittelten Programmteilnehmenden auf 275 Ausbildungsberufe. Das zeigt die große Vielfalt an Ausbildungsberufen unter den in Ausbildung vermittelten Zugewanderten des Kümmerer-Programms.

Die zahlenmäßig wichtigsten Ausbildungsberufe im gesamten Programmverlauf seit 2016 waren die Ausbildungsberufe Verkäufer/-in, Kraftfahrzeugmechatiker/-in und Koch/Köchin (*Schaubild 7*).

Unter den aktuell im Programm betreuten Teilnehmenden sind teilweise andere Ausbildungsberufe in den Top-15 als bei der Betrachtung aller seit Beginn betreuten Teilnehmenden. Zum Stichtag 30.09.2025 sind die Ausbildungsberufe Altenpflegehelfer/-in, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk, und Maler/-in und Lackierer/-in die Top-15 der Ausbildungsberufe mit den meisten Neuverträgen im Kümmerer-Programm. Keiner dieser Berufe ist unter den aktuellen Top-15 der Ausbildungsberufe bei den Neuverträgen unter deutschen Auszubildenden (ohne Ausbildung).

## Top 15 Ausbildungsberufe bei Neuverträgen in Baden-Württemberg 2025



Datenquelle: Berufsbildungsstatistik, Stichtag 30. September 2025.

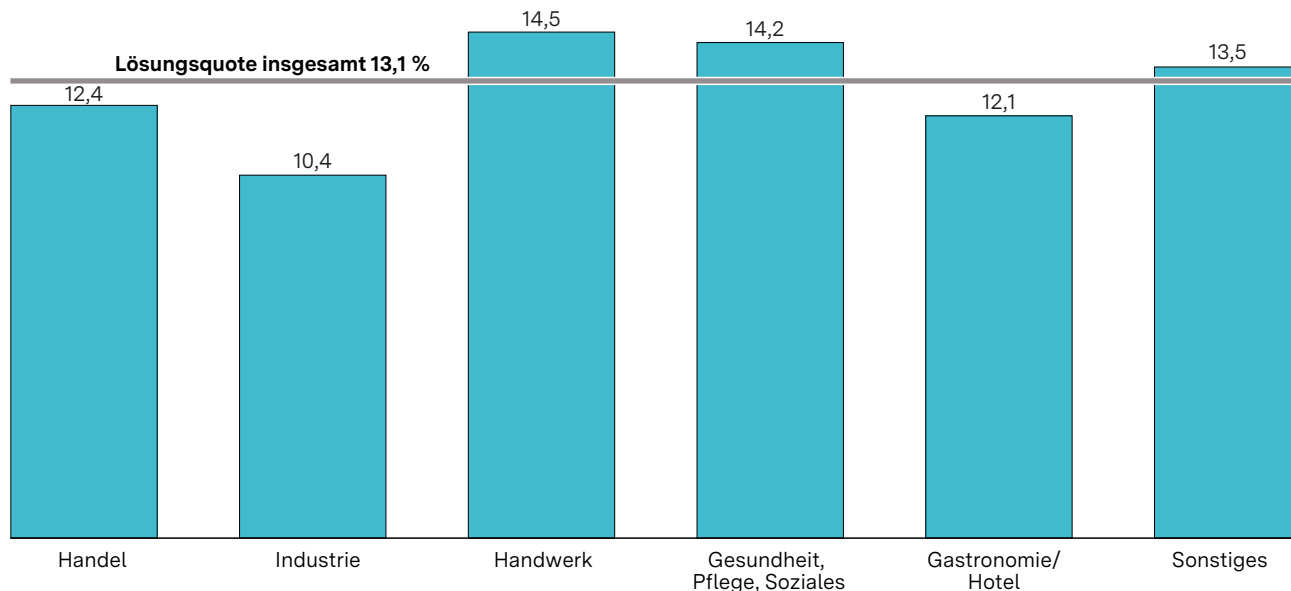
### 3. Wie nachhaltig ist das Kümmerer-Programm?

Im Schnitt wurden 13 % der Ausbildungsverhältnisse, die über das Kümmerer-Programm zustande kamen, innerhalb der ersten sechs Monate gelöst.

Schaubild 8

#### Anteil von Lösungen an allen Ausbildungsvermittlungen nach Branche

Anteile in %



Datenquelle: Monitoring-Daten des Kümmerer-Programms zum Stichtag 30.09.2025, eigene Auswertung FaFo im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

12 26

Eine Vertragslösung bedeutet nicht den endgültigen Abbruch einer Ausbildung. Eine Vertragslösung schließt auch Auszubildende, die den Betrieb oder den Beruf wechseln, mit ein.

Der Anteil der Personen, die eine Lösung hatten und nach dieser lediglich den Ausbildungsbetrieb gewechselt haben, lag bei 15 %. Der Anteil der Personen, die nach einer Vertragslösung den Ausbildungsberuf gewechselt haben, lag bei 5 %.

Im Handwerk und in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Soziales liegt der Anteil der Vertragslösungen innerhalb der ersten sechs Monate bei 14 % und damit nur leicht über dem Durchschnitt. Die Ausbildungsbereiche Industrie (10 %), Handel (12 %) und Gastronomie und Hotel weisen die niedrigsten Anteile an vorzeitigen Vertragslösungen innerhalb der ersten sechs Monate auf.

## Über das Kümmerer-Programm

Mit dem Programm „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte“ fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg seit Januar 2016 flächendeckend im Land rund 50 sogenannte regionale „Kümmerinnen und Kümmerer“. Diese vermitteln geeignete Zugewanderte passgenau in Praktikum, Einstiegsqualifizierung und Ausbildung und begleiten sie während der ersten sechs Monate in Ausbildung. Gleichzeitig beraten und unterstützen die Kümmerer Ausbildungsbetriebe.

Angesichts des längerfristig großen Bedarfs der Wirtschaft an beruflich qualifizierten Nachwuchskräften wurde ab 2020 die bisherige Zielgruppe von Geflüchteten auf Zugewanderte aus der EU und Drittstaaten ausgeweitet.

Für das Förderprogramm wurde ein Monitoring-Konzept entwickelt. Die Monitoring-Daten werden vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg ausgewertet. Der vorliegende Bericht fasst ausgewählte Ergebnisse des Monitorings zum Stichtag 30. September 2025 zusammen.